

## Programm

### Grußworte

Oberbürgermeister *Frank Frühauf*  
Vorsitzender Schalom e. V. *Axel Redmer*

### Lesung

Geigen der Hoffnung *Titus Müller*

### Musik

Ernest Bloch (1880-1959)  
Three Nocturnes für Klaviertrio

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)  
Lied ohne Worte op.109 (Cello und Klavier)

Ehud Manor (1941-2005)  
Reserved Dreams (Gesang und Klavier)

Ernest Bloch (1880-1959)  
Nigun (Cello und Klavier)

Joseph Achron (1886-1943)  
Hebrew melody (Violine, Klavier und Gesang)

Itzik Manger (1901-1969)  
Auf dem Weg steht ein Baum (Gesang und Klavier)

Dimitri Schostakowitsch (1906-1975)  
Klaviertrio Nr.2, e-moll, op.67, 3. und 4. Satz für Klaviertrio

## Schulveranstaltung

**Dienstag, 28. Januar 2020**  
Uhrzeit: 8.00 Uhr + 9.30 Uhr  
für 9. und 10. Klassen der  
integrativen Realschule plus  
Idar-Oberstein

## Geigen der Hoffnung

Amnon Weinstein (Bild) hat bereits über 20 Jahre seines Lebens damit verbracht, Geigen von verfolgten Juden und KZ-Häftlingen aufzuspüren und zu restaurieren. Nach Ende des Kriegs musste er feststellen, dass über 400 Mitglieder seiner Familie den Holocaust nicht überlebt hatten. Diesen Familienmitgliedern widmet er auch seine Arbeit.

Weinstein lässt die Hoffnung und die Stimmen derer, denen die Instrumente die er restauriert einst gehört haben, erneut erklingen.

„Wenn wir die Instrumente wieder zum Leben erwecken, sie vor Publikum spielen und das vor Rührung weint, dann ist das der größte Beweis, dass die Nazis gescheitert sind.“  
*Amnon Weinstein*



## Information und Kontakt

Stadtjugendamt Idar-Oberstein  
Telefon 06781-64531 oder 64542



## GEDENKVERANSTALTUNG

*Konzert und Lesung*



**Mo., 27. Januar 2020**  
Göttenbach-Aula, Idar-Oberstein  
Beginn: **19.00 Uhr**

Der Eintritt ist frei

Veranstalter: Stadt Idar-Oberstein und Schalom e. V.

## Geigen der Hoffnung

Lesung mit Titus Müller

Ein Knirschen, Stahl auf Stahl. Waggons werden verriegelt. Die Brüder Marek und Stani ahnen: Der Transport geht ins Verderben. Doch Marek will die Hoffnung auf ein Überleben nicht aufgeben und klammert sich an seinen Geigenkasten ...

Über ein halbes Jahrhundert später beugt sich Amnon Weinstein über eine zerkratzte und verfärbte Geige. Mehr als 60 Streichinstrumente verfolgter Juden hat er wieder zum Klingen gebracht, er nennt sie „Violins of Hope“. In den größten Konzertsälen der Welt werden sie heute gespielt.

Eine auf wahren Begebenheiten basierende Erzählung über die Kraft der Musik. Und die Geschichte eines außergewöhnlichen Geigenbauers, der alles daran setzt, dass die Opfer des Holocaust nicht vergessen werden.



Titus Müller

geboren 1977, studierte Literatur, Mittelalterliche Geschichte, Publizistik und Kommunikationswissenschaften. Mit 21 Jahren gründete er die Literaturzeitschrift *Federwelt*.

Seine historischen Romane begeistern viele Leser. Titus Müller ist Mitglied des PEN-Club und wurde u. a. mit dem „C. S. Lewis-Preis“ und dem „Sir Walter Scott-Preis“ ausgezeichnet.

Foto: © Sandra Frick

## Die Musikerinnen und Musiker

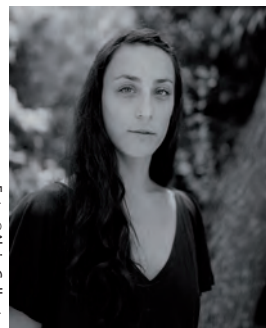


Foto: © Alvin Collantes

**Gili Goverman** absolvierte ihre Ausbildung an der Thelma Yellin School of Performing Arts in Israel. Von 2001 bis 2006 tanzte sie in der Kibbutz Contemporary Dance Company. Anschließend arbeitete sie mehrere Jahre als freiberufliche Tänzerin mit verschiedenen Choreographen wie Idan Cohen, Marc Ribaud, Dede Dance und anderen in Israel und Europa.

2008 kam sie als Gast der Donlon Dance Company an das Staatstheater Saarbrücken, bevor sie 2009 Ensemblemitglied der Nordwest Tanz Company am Staatstheater Oldenburg wurde. Hier arbeitete sie unter anderem mit Jan Pusch, Tero Saarinen, Ina Christel Johannessen, Iztok Kovac, Sungyop Hong, Guy Weizman and Roni Haver, Sharon Eyal und Koen Augustijnen.

Seit August 2014 ist Gili Goverman Ensemblemitglied am Staatstheater Mainz. Hier begeistert Sie das Publikum auch durch ihre ausdrucksstarke Stimme und ihrem ganz besonderen Timbre.



**Charis Jenson** ist Absolventin des Royal College of Music, London. Sie gewann zahlreiche erste Preise und erhielt ein Stipendium, um bei Yossi Zivoni und Maciej Rakowski zu studieren.

Als Orchestermusikerin hat Charis Jenson Einladungen als Associate Leader mit dem BBC Scottish Symphony Orchestra, BBC Symphony Orchestra, Royal Scottish National Orchestra,

RTE Concert Orchestra Irland und als Stimmführerin mit dem Ulster Orchestra in Belfast erhalten. Als Kernmitglied des beliebten John Wilson Orchestra hat sie Auftritte in der Berliner Philharmonie, dem Grafenegg Festival und der Royal Albert Hall genossen.



**Kirsten Jenson** studierte in London an der Guildhall School of Music and Drama, an der Royal Scottish Academy of Music and Drama und am Conservatorio della Svizzera Italiana unter Johannes

Goritzki. Sie wurde als Young Concert Artist für das Scottish International Cello Festival 2011 und die DG International Musicians Platform 2013 ausgewählt und gewann den Helen Winning Memorial Platform Preis. Von 2014–2016 war Sie Cellistin des Ragazze Quartetts in Holland. Anschließend trat Kirsten dem in London ansässigen Dulcinea Quartett bei. Sie spielte im Herbst 2018 mit dem historischen Allegri-Quartett und war Dozentin des Kammermusikurses bei Procorda.

Kirsten Jenson wirkt in verschiedenen Londoner Kammerensembles mit, darunter der urbanen innovativen Musikgruppe Project Instrumental, und Anima, ein Kammerensemble, das neben Animationsfilmen zeitgenössische Musik spielt.



**Uwe Zeutheim** studierte Klavier, Kammermusik und Liedbegleitung in Mainz, Hannover und Frankfurt. Er besuchte zahlreiche Meisterkurse, war Stipendiat der Musikhochschule Hannover für die internationalen Musiktage in Hitzacker und gibt seither auf internationalen Bühnen zahlreiche Konzerte (darunter Fernseh-, CD- und Rundfunkaufnahmen) in Deutschland, USA, Finnland, Polen, Italien, Schweiz und der Türkei als Liedbegleiter, Kammermusikpartner und Solist.

Uwe Zeutheim ist Dozent am Peter-Cornelius-Konservatorium der Stadt Mainz für Klavier und Liedklasse. Zahlreiche Wettbewerbserfolge (u. a. mehrere 1. Bundespreisträger bei Jugend Musiziert) seiner Schüler und Studenten dokumentieren dort seine erfolgreiche Arbeit.